

Zeitmaschine

Für „Anpfiff“ gab's Anpfiff

Als Torwart steht er auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Dann aber veröffentlicht er ein Buch: „Anpfiff – Enthüllungen über den deutschen Fußball“. Doch von Doping in der Bundesliga wollen die Verantwortlichen beim Deutschen Fußball-Bund (DFB) nichts wissen. Am 26. Februar 1987 wird Harald „Toni“ Schumacher als Kapitän der Nationalmannschaft abgesetzt.

In dem Jahr, in dem Deutschland mit dem „Wunder von Bern“ Fußball-Weltmeister wird, kommt der kleine Harald in Düren zur Welt. Als er später beim 1. FC Köln spielt, gibt es dort bereits einen Abwehrspieler gleichen Namens, also erhält er den Spitznamen „Toni“. In den folgenden Jahren wird aus Toni Schumacher einer der besten Torhüter der Welt, mehrfach wird er zu Deutschlands Fußballer des Jahres gewählt. Mit der Nationalmannschaft gewinnt er die Europameisterschaft, wird 1982 und 1986 Vizeweltmeister. Als Deutschland 1990 schließlich den WM-Titel holt, ist der Erfolgs-Torwart jedoch nicht dabei. Grund hierfür ist seine kurz zuvor erschienene Autobiografie „Anpfiff“.

Darin wollte Schumacher eigentlich eine Zwischenbilanz seiner Karriere ziehen. Das Buch wird jedoch zu einer Abrechnung. Er erhebt diverse Vorwür-



Foto: Sven Simon/picture-alliance

Toni Schumachers Lebensbeichte „Anpfiff“ wird zum Skandalbuch, welches sich insgesamt anderthalb Millionen Mal verkauft.

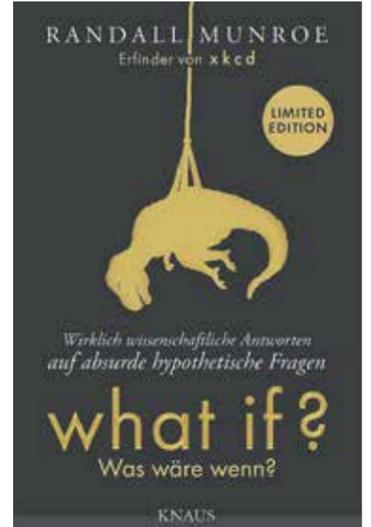
fe, spricht unter anderem von Doping in der Bundesliga. Der Skandal ist perfekt und hat für Toni Schumacher Konsequenzen: Er wird von seinem Verein entlassen und fliegt aus der Nationalmannschaft.

„Anpfiff“ wird zu einem internationalen Bestseller. In dem Buch fordert der Torwart Dopingproben, Videoanalysen und einen vierten Offiziellen. Im Rückblick wirkt Toni Schumacher heute somit fast visionär.

Buchtipp

What if? Was wäre wenn?

Randall Munroe zeichnet sehr gerne Comics. Das hat er jedoch nicht immer getan. Ursprünglich studierte er Physik und arbeitete nach seinem Abschluss bei der US-Bundesbehörde für Raumfahrt und Flugwissenschaft, kurz: NASA. Seine Arbeit dort hat er irgendwann aufgegeben, um skurrile Fragen zu beantworten, die an ihn herangetragen werden. Und das tut Randall Munroe mit Hingabe, naturwissenschaftlicher Genauigkeit und fantastischer Kreativität: von der Wahrscheinlichkeit, in der gesamten Weltbevölkerung seinen Seelenverwandten zu treffen, bis zur Anzahl an Menschen, die den täglichen Kalorienbedarf eines ausgewachsenen Tyrannosaurus decken würden.



Randall Munroe: What if? Was wäre wenn? Wirklich wissenschaftliche Antworten auf absurde hypothetische Fragen. Erweiterte Fan-Edition. Knaus Verlag, 384 Seiten, ISBN: 978-3-8135-0763-8, 25 Euro.

Möchten Sie das vorgestellte Buch gewinnen? Dann schreiben Sie uns unter dem Stichwort „What if?“ entweder per E-Mail an: redaktion@sovd.de oder per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Februar.

Denksport

Zwei Bilder, ein Begriff

Gibt's doch gar nicht, oder?

Magische Momente beim Malen

Es ist ein ungewöhnliches Konzept für eine Fernsehsendung: Ein Mann mit Wuschelkopf malt Landschaftsbilder und plaudert dabei beruhigend mit dem Zuschauer. Doch Bob Ross weiß mit seinem Malkurs zu verzaubern. Obwohl er selbst vor über 20 Jahren starb, laufen die Videos von „The Joy of Painting“ („Die Freude am Malen“) bis heute weltweit im Fernsehen.

Bob Ross versteht es, andere Menschen für das Malen zu begeistern. Jahrelang zieht er quer durch die Vereinigten Staaten und bietet entsprechende Kurse an, in denen er seine Maltechnik unterrichtet. Dabei verwendet er einen groben Pinsel, mit dem andere eher einen Gartenzaun anstreichen würden, und einen Spachtel. Unter Zuhilfenahme von wenigen Farben, die er mit seiner Nass-in-Nass-Technik aufträgt, schafft er komplexe und nicht selten auch kitschige Landschaftsbilder.

Populär wird Ross jedoch durch einen im Fernsehen ausgestrahlten Malkurs. Anhand weniger Pinselstriche entstehen dabei vor den Augen des verblüfften Betrachters innerhalb von Minuten ganze Gebirge, Wälder und Seen auf der weißen Leinwand. Doch nicht nur die Kunst in Echtzeit fasziniert. Es ist vor allem Bob Ross selbst, der es schafft, andere für die Malerei

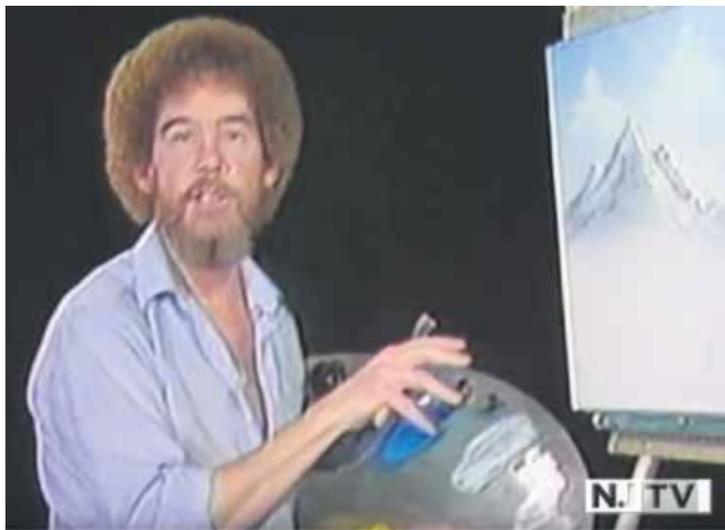
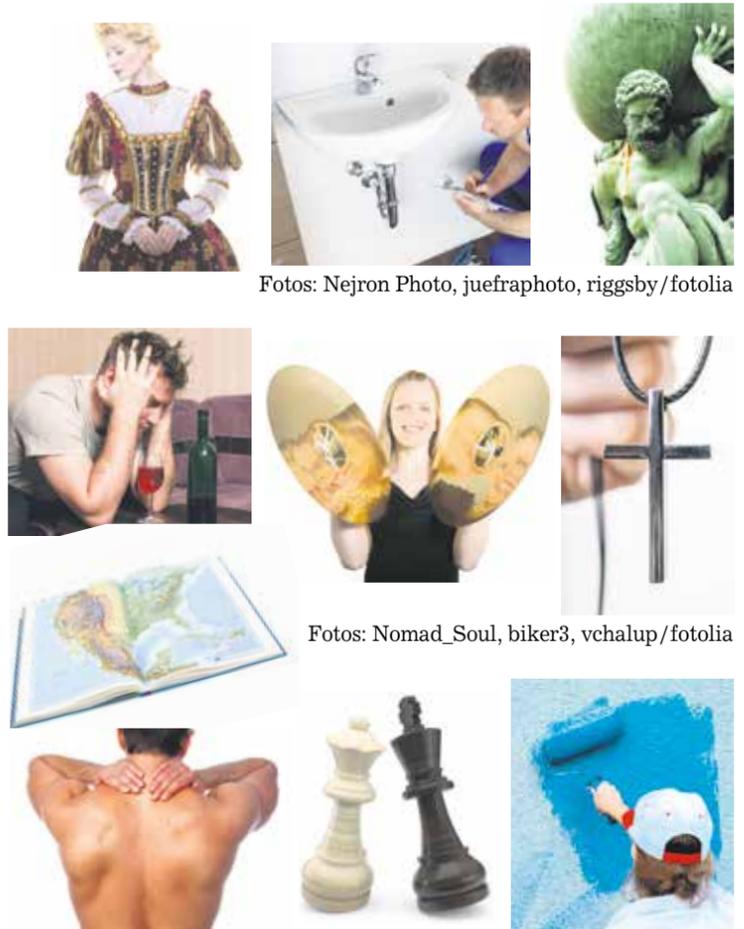


Foto: Bob Ross Company/Blue Ridge PBS/NJTV via youtube

Keine Scheu davor, selbst zum Pinsel zu greifen! Denn Fehler gibt es laut Bob Ross nicht, allenfalls „glückliche, kleine Unfälle“.

zu begeistern. Mit ruhiger Stimme erzählt er von der Schönheit der Natur und malt dabei einen „glücklichen, kleinen Baum“ („a happy little tree“). Die sanfte Ausdrucksweise wird ebenso wie die Lockenmähne zum Marken-

zeichen von Bob Ross. Obwohl er selbst bereits 1995 an Krebs stirbt, laufen die Videos seiner Malkurse bis heute regelmäßig im Fernsehen. In Deutschland ist „The Joy of Painting“ täglich auf ARD-alpha zu sehen.



Fotos: Nejron Photo, juefraphoto, riggsby/fotolia

Fotos: Nomad_Soul, biker3, vchalup/fotolia

Fotos: evgenyi, blackday, fotomek, Firma V/fotolia

Diese zehn Abbildungen beschreiben verschiedene Dinge. Dabei steht jedoch immer ein Bilderpaar für den gleichen Zusammenhang. Finden Sie die Gemeinsamkeiten und die insgesamt fünf gesuchten Begriffe! Auf Seite 18 in dieser Ausgabe finden Sie die Auflösung.